

Passauer helfen Münchner Leukämie-Spezialisten

10 000 Euro für Ultraschallgerät gespendet



Ärzte und Pflegedienstleitung von der KMT-Station in München freuen sich über das moderne Ultraschallgerät. Das Bild zeigt (von links) Horst Wallner, Leiter der Leukämie Selbsthilfegruppe Passau und Beirat im Verein Leukämie Hilfe Passau, Dr. Clemens Giessen, Oberärztin Dr. Johanna Tischer, Dr. Max Hubmann, Schwester Vroni Schweighofer, Pflegedienstleitung der Station M 21, Dr. Stefanie Zimmermann und Dr. Andreas Hausman.

– Foto: privat

In der José Carreras Knochenmark-Transplantationseinheit (KMT) am Klinikum München-Großhadern werden jährlich bis zu 100 Knochenmark-Transplantationen durchgeführt. In den zwei Stationen mit jeweils zwölf Intensiv-Pflegebetten mussten Ärzte und Pflegepersonal mit einem mittlerweile fast 20 Jahre alten Ultraschallgerät bei den Patienten ihre Diagnosen erstellen. Das Großklinikum im Münchner Süden konnte für die Anschaffung eines modernen Gerätes keine Haushaltsmittel freisetzen.

Von diesen Problemen erfuhr die Vorstandschaft des Vereins Leukämie Hilfe Passau e.V. (LHP) mit ihrem Vorsitzenden Dr. Stefan Kuklinski. Viele Patienten aus der Region Passau wurden nämlich in dieser Spezialklinik schon von ihrer Leukämie- oder Lymphom-Er-

krankung durch eine Knochenmarktransplantation geheilt und befinden sich auch in der stationseigenen Ambulanz in der Nachsorge. Daher war die Vorstandschaft der LHP sofort bereit, mit einem Betrag von 10 000 Euro aus dem Spendentopf der Benefizgala vom Dezember 2010 die Anschaffung eines leistungsfähigen Ultraschallgerätes zu ermöglichen. Der Restbetrag konnte dann von Spendengeldern von Fördervereinen und Umschichtungen aus dem Klinik Etat aufgebracht werden. Insgesamt kostete das Gerät 16 000 Euro.

Patienten, die mit einer Hochdosis Chemotherapie behandelt werden, brauchen daher in Zukunft den weitgehend sterilen Bereich der beiden Stationen zu diversen Untersuchungen nicht mehr verlassen.

– red